

Verfahrenere Situation beim Bahnübergang

Das Lätewerk beim Bahnübergang Schwemmeggass in Nendeln ist einiges lauter als bei anderen Übergängen. Den Vorschlag, den Bahnübergang in der Nacht zu sperren, lehnt die Gemeinde Eschen ab. Sie sieht die ÖBB in der Pflicht, das Problem technisch zu beheben.

Manuela Schädler

Das mechanische Lätewerk beim Bahnübergang Schwemmeggass in Nendeln ist 16-mal lauter, als das elektrische Lätewerk bei der Zollstrasse in Schaan. Dies hat ein Lärmgutachten ergeben, welches diesen Sommer im Auftrag des Amtes für Tiefbau und Geoinformation erstellt wurde. Dies geht aus dem Protokoll des Gemeinderats Eschen-Nendeln hervor. Das Gutachten bestätigt nun, was Anwohner den Behörden schon vor Längerem mitteilten: Die Lärmbelastung ist zu hoch – vor allem nachts. Abhilfe könnte laut Protokoll die Installation eines elektrischen Lätewerks schaffen.

Lärmproblem besteht seit zweieinhalb Jahren

Die Lärmprobleme bei den Bahnübergängen in Nendeln bestehen schon länger. Bei jenem, der die Hauptachse nach Eschen quert, sind es laut Protokoll Mängel im Gleiskörper, welche die ÖBB zu beheben versuchten. Der Bahnübergang Schwemmeggass, der hauptsächlich von Radfahrern und Fuss-



Das mechanische Lätewerk beim Bahnübergang Schwemmeggass in Nendeln ist 16-mal lauter, als das elektrische in Schaan, was zur Lärmbelastung der Anwohner führt. Bild: Google Streetview

gängern genutzt wird, ist jedoch das grössere Sorgenkind. Dort hat sich die Lärmbelastung in den vergangenen zwei Jahren intensiviert. Der Schuldige: das

Vorlätewerk, welches bei der Schliessung der Schranken zu hören ist. Seit seiner Ertüchtigung führe es bei den Anwohner zu «massiven Belastun-

gen», heisst es im Protokoll. Die Anwohner haben sich aus diesem Grund an die Landesbehörden und die Gemeinde gewendet. Daher findet seit

bald eineinhalb Jahren zwischen den zuständigen Behörden und den ÖBB ein Austausch statt.

«Leider konnte trotz vieler Gespräche zwischen Land, ÖBB und Anwohnern keine Lösung gefunden werden», hält die Gemeinde Eschen fest. Deshalb hat das Amt für Tiefbau und Geoinformation schliesslich das Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Das Resultat: Die Belastungsgrenzwerte beim Bahnübergang Schwemmeggass werden tagsüber um 2,5 Dezibel und nachts um 10,5 Dezibel überschritten. Im Vergleich zur Zollstrasse in Schaan sei dies eben 16-mal lauter, so die Gemeinde Eschen. Als Massnahme empfehlen die Lärmexperten das alte, mechanische Lätewerk gegen ein neues, elektrisches Lätewerk zu ersetzen.

Gemeinde: Schliessung ist unverhältnismässig

Doch diese Massnahme scheint aktuell nicht angedacht zu sein: Denn wie im Protokoll zu lesen ist, hat das Amt für Tiefbau und Geoinformation «angesichts der verfahrenen Situation» die

Variante vorgeschlagen, den Bahnübergang Schwemmeggass nachts zu sperren, so dass die Schranke beispielsweise von 23 bis 6 Uhr geschlossen und somit das Vorlätewerk ruhig bleibt. Doch dieser Vorschlag ist für die Gemeinde keine Option: «Die Verbesserung der Lärmsituation könnte durch die ÖBB mit einem geringen technischen Aufwand umgehend erzielt werden», heisst es. Aufgrund dieser Möglichkeit sei es unverhältnismässig, wenn der Bahnübergang für die Bevölkerung in der Nacht geschlossen werde.

Auch wenn Untersuchungen der Gemeinde zeigen, dass sich der Autoverkehr nachts in Grenzen halte, werde der Übergang jedoch von Fahrradfahrern und Fussgängern rege genutzt. «Es ist zu befürchten, dass der Langsamverkehr den erheblichen Umweg nicht in Kauf nimmt, sondern den geschlossenen Bahnübergang illegal quert, während die Lichtverhältnisse nicht optimal sind», hält die Gemeinde im Protokoll fest. Ausserdem würde die Schliessung das Lärmproblem während des Tages nicht lösen.